

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Gesellschaftswissenschaften

Studiengang (h_da): Internationales Lizenzrecht

Studienniveau: Bachelor Master

Gastland: Südkorea

Gasthochschule: Soongsil University

Department Gasthochschule: Global Law

Zeitraum (von/bis): 01.09.2019 bis 21.12.2019

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Auslandssemester in Südkorea war eine absolut einmalige und tolle Erfahrung. Ich bin wirklich froh, das Auslandssemester gemacht zu haben, da man wohl nie wieder so frei und lange einen anderen Kontinent sehen und bereisen kann und dabei noch so tolle Leute kennenlernt.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann haben Sie mit der Planung des Auslandsaufenthalts begonnen?

Ich habe ca. ein Jahr vor dem Aufenthalt damit begonnen. Also zu Beginn des WS 2018/2019 (Oktober/November ca.) war ich das erste mal im International Office in Darmstadt und im September 2019 ging das Semester in Südkorea für mich los.

Aus welchen Gründen haben Sie sich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Ich wollte unbedingt weit weg von Deutschland unterkommen und Asien hat mich schon immer interessiert; ich war jedoch bis zu meinem Auslandsaufenthalt noch nie dort. Nachdem ich mir also die Websites und Kurslisten der Partnerhochschulen in Asien angeschaut hatte, fiel aufgrund des großen englischsprachigen Kursangebots meine Wahl auf die Soongsil University (unter anderem auch, weil man von Südkorea hier nie etwas hört und ich dieses Land gerade deshalb live und wahrhaftig erleben wollte).

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich hatte die Care Concept im Tarif Care Global Comfort

Welche Tipps würden Sie anderen Studierenden für die Vorbereitung geben?

Erstmal: Macht euch keinen Stress, das klappt schon alles :).
Wenn ihr die Möglichkeit habt und es finanziell möglich ist, bucht vielleicht erst einmal nur den Hinflug und schaut dann, wie es sich während dem Semester für euch entwickelt und ob ihr dann im Anschluss noch etwas unternehmen möchtet (Reisen, nochmal ungezwungen mit allen treffen, die dort sind und vllt länger bleiben als ihr selbst) oder ihr eben doch noch bis zum Ende der Semesterferien bleiben wollt.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Eigentlich nicht viel. Für deutsche Staatsangehörige ist es kostenlos und man sollte bei der Beantragung in FFM schon 2 bis 4 Wochen für die Bearbeitung einrechnen (falls man vorher noch reisen möchte). Ich selbst hatte ein Multiple Entry Visum, einige andere Deutsche Austauschstudenten hatten aus welchen Gründen auch immer nur ein Single Entry Visum. Ich hatte nie nach einem Multiple gefragt und ich weiß selbst nicht, warum einige ein Single und andere ein Multiple Entry Visum bekommen haben.

Welche Tipps können Sie zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Ich habe mir weder ein Konto in Südkorea eröffnet noch habe ich mir eine Handykarte geholt. Es werden am Anfang zwar Infos dazu verschickt, die Angebote haben aber alle nicht zu mir gepasst bzw. waren mir einfach zu teuer und mit einer Offline Karte (Maps.Me App) und dem WLAN in jeder Metrostation usw. kam ich problemlos zurecht.

Kreditkarte hatte ich von der DKB und für Notfälle noch eine von der Ing (bei der aber alles in Südkorea 1,75% Gebühr kostet) dabei.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert?

Ich wurde von meinen Eltern unterstützt, hatte zuvor jedoch auch genug angespart und zusätzlich den Hochschulzuschuss erhalten.

3. Unterkunft

Wo und wie haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Das war wohl die schlechteste und beste Erfahrung zugleich.

Ich habe in einem Airbnb gewohnt, weil es bei der Soongsil offenbar Planungsprobleme gab [erst Zusage für Residence Hall. Zwei Wochen vor der Anreise Mail an mehrere Austauschstudenten, dass die Residence Hall voll ist und man sich etwas anderes suchen müsste – mit Hinweis auf ein anderes Wohnheim, das ohne NK bereits fast das dreifache kostet. Dann bekam ich zwei Tage vor Beginn des Semesters erneut eine Mail, dass mein Zimmer in der Residence Hall noch frei wäre].

Das Airbnb habe ich mir sehr kurzfristig gesucht und für den kompletten Zeitraum gebucht; so hatte ich ein eigenes Zimmer in einer WG mit einer super netten Südkoreanerin.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Die Residence Hall wäre günstiger gewesen, das von der Soongsil alternativ vorgeschlagene Wohnheim jedoch teurer.

Mich hat meine Unterkunft alles in allem ca. 2000 Euro für 4 Monate gekostet.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte machen Sie Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Es gab eine Orientierungsveranstaltung einen Tag vor Beginn des Semesters. Dort gab es einige Möglichkeiten, seine Gruppenmitglieder bereits etwas kennenzulernen. Jeder Austauschstudent wird in eine Gruppe eingeteilt, mit der man hin und wieder etwas unternehmen kann, für solche Unternehmungen gab es Punkte und am Ende bekommen die Gruppen mit den meisten Punkten Preise. Außerdem bekommt jeder vorher einen koreanischen Buddy zugewiesen.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Da ich außerhalb gewohnt habe, war ich eigentlich nur zu den Vorlesungen an der Soongsil University. Es gibt eine Metro Station direkt am Eingang und auch einige Busse fahren die Soongsil an. Man braucht ca. eine halbe Stunde zu den meisten interessanten Gegenden wie Hongdae, Itaewon usw.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und Ihre akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: Legal Research & Writing

Bei diesem Kurs handelte es sich um einen allgemeinen Grundlagenkurs, in dem die richtige juristische Ausdrucksweise und auch die Vorgehensweise bei juristischer

Recherche gelehrt wurde. Der Dozent war gebürtiger Amerikaner, sein Englisch war dementsprechend sehr verständlich. Es gab zwei Klausuren (Midterm und Final; bei beiden durfte man sämtliche Notizen und Skripte verwenden; aber natürlich keine technischen Hilfsmittel - „open book exam“) und ein schriftliches Projekt. Außerdem wurde auch die Mitarbeit bzw. die Qualität der Beiträge bewertet und es gab Hausaufgaben, die der Dozent regelmäßig einsammelte. Der Kurs fand an zwei verschiedenen Tagen für jeweils 75 Minuten statt.

Kurs 2: Comparative Real Property

Hier ging es um das Grundstücksrecht in verschiedenen Staaten. Auch hier gab es zwei Klausuren (ebenfalls beide „open book“) und die Hausaufgaben wurden regelmäßig eingesammelt. Auch dieser Kurs fand zweimal wöchentlich statt und war insgesamt etwas anspruchsvoller als Legal Research & Writing, fand aber bei demselben Dozenten statt.

Kurs 3: Private International Law

Diese Veranstaltung behandelte einige Fälle aus dem Internationalen Privatrecht, z.B. eine Hochzeit/Scheidung und entsprechende Besitzansprüche. Die beiden Klausuren waren nicht so anspruchsvoll wie in den anderen Kursen, wurden allerdings auch nicht als „open book exam“ geschrieben. Außerdem wurde regelmäßig die Anwesenheit kontrolliert und jeder Studierende musste eine ca. 20 minütige Präsentation über ein selbst gewähltes Thema halten.

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?

Einige Tage vor Beginn des Semesters hat sich mein Buddy per Mail bei mir gemeldet und mir eine Kursliste und eine leere Stundenplandatei geschickt. Diese sollte ich anhand der Kursliste ausfüllen und ihm wieder zusenden, sodass er die Kurse für mich belegen konnte.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Das kam ganz auf den Dozenten bzw. Kurs an.

Ich hatte in jedem Kurs midterm (in der Mitte des Semesters) und final (am Ende des Semesters) exams. Zusätzlich noch eine Präsentation, regelmäßige Anwesenheit, eingesammelte Hausaufgaben, die Qualität der Mitarbeit und eine mehrseitige Projektarbeit.

Welche Leistungen/Angeboten gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche haben Sie genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

Es gab das Buddy Programm, die Gruppentreffen, monatliche SISO-Events für alle Austauschstudenten und für deutsche Studenten auch ein Tandemprogramm mit koreanischen Germanistikstudenten. Andere Angebote habe ich nicht genutzt.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Ich habe nur englischsprachige Kurse gewählt und kam somit im Studium selbst gut zurecht. Mein Englisch hat sich durch den Auslandsaufenthalt wirklich verbessert bzw. habe ich nun weniger Hemmungen, mich in Englisch zu unterhalten. Am Anfang habe ich auch versucht, etwas koreanisch zu lernen, aber ehrlich gesagt war der Sprachkurs nichts für mich und mit einfachem Englisch und Körpersprache hat alles auch so irgendwie geklappt.

Im absoluten Notfall konnte mir immer meine koreanische Mitbewohnerin oder mein Buddy helfen.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Durch das Buddy- bzw. Gruppenprogramm gab es des öfteren Treffen und somit auch einige Möglichkeiten, Freunde kennenzulernen, mit denen man sich dann auch so treffen konnte. Manche Gruppen haben sich allerdings außer einmal am Anfang wohl nicht mehr getroffen, also gilt zumindest das nicht für alle.

Ich denke jedoch, dass es nochmal einfacher ist, wenn man in einem Wohnheim unterkommt und extra Kurse für Austauschstudenten belegt.

Ich habe aber auch ohne Wohnheimplatz und ohne extra Kurse tolle Leute kennengelernt und auch mit meiner Mitbewohnerin konnte ich Seoul erkunden.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Die Metro in Seoul ist mit nichts in Deutschland zu vergleichen. Sie ist pünktlich und fährt wirklich alle paar Minuten. Allerdings kam es auf Linie 9 öfter mal zu so vollen Zügen, dass „Einweiser“ am Gleis stehen und extrem viel geschubst und gedrängelt wird. Aber da gewöhnt man sich schnell dran.

Außerdem ist Seoul sehr sicher. Auch wenn ich mitten in der Nacht als Frau alleine in den Straßen unterwegs war habe ich mich nie unsicher gefühlt. In Deutschland sieht das oft ja ganz anders aus.

Genießt den Auslandsaufenthalt! Ihr werdet wahrscheinlich nie wieder so frei für so lange Zeit ein fremdes Land und eine fremde Kultur erleben können und die Zeit dort vergeht so schnell.

6. Fazit

Was war ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

Die Unterkunftproblematik, die meine negativste Erfahrung direkt zu Beginn war und zu einem sehr stressigen und unsicheren Start geführt hat, habe ich ja bereits oben geschildert. Dadurch konnte ich Seoul und das koreanische Leben letztlich aber viel authentischer erleben, sodass das Ergebnis schließlich zu einer positiven Erfahrung wurde.

Außerdem waren die Reisen in Asien, die ich während des Semesters und im Anschluss unternehmen konnte und die dort gewonnenen Eindrücke, absolute Highlights.

Wieviel Geld pro Monat würden Sie anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Ich bin nach Abzug der Miete und ohne meine Reisen mit ca. 250 bis 300 Euro im Monat gut hingekommen. Davon war ich öfter mal auswärts essen, im Kino usw. Ansonsten ist das eine sehr individuelle Sache und hängt davon ab, wie viel man außerhalb von Seoul sehen möchte. Aber „überleben“ und dennoch öfter etwas unternehmen kann man davon auf jeden Fall gut. Ein kleiner finanzieller Puffer sollte allerdings bei jedem vorhanden sein.

7. Platz für Fotos

Hier können Sie Fotos Ihres Auslandsaufenthalts einfügen: